



Konzeption einer Datenföderation für die Berufsbildung: Beschluss

Das Generalsekretariat berichtet:

- 1 Das Vorhaben «Daten in der Berufsbildung» bezweckt den Datenaustausch in der Berufsbildung schweizweit zu vereinfachen und eine bessere Datennutzung zu ermöglichen. Daten sollen als strategische Ressource zur Weiterentwicklung der Berufsbildung genutzt werden können.
- 2 Zentrales Element des Vorhabens ist der Aufbau einer technischen Infrastruktur («Datenföderation»), die es erlaubt, schweizweit Daten auszutauschen, abzufragen und auszuwerten, ohne dass die Datensätze zentral an einem Ort gespeichert werden müssen. Es soll für die Kantone und Bildungsinstitutionen weitestgehend möglich sein, die eingesetzten Datenmanagement-Plattformen weiterhin zu nutzen. Darüber hinaus geht es auch darum, neuen innovativen Diensten Zugang zu Daten zu ermöglichen.
- 3 Das Vorhaben «Daten in der Berufsbildung» nutzt Erfahrungen aus dem Programm Optima, das derzeit umgesetzt wird. Während Optima den Datenfluss für verschiedene Branchen und für bereits aufgebaute Datenplattformen optimiert, soll «Daten in der Berufsbildung», diese Plattformen auf nationaler Ebene und über sämtliche Berufssparten hinweg zu einer Datenföderation zu verbinden.
- 4 Neben dem Aufbau der Infrastruktur sind umfassende rechtliche Abklärungen notwendig, damit die Funktionen der neuen Datenföderation mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Einklang gebracht werden können.
- 5 Educa hat den Entwurf der Datenföderation mit verschiedenen Akteuren der Berufsbildung diskutiert. Sie hat Gespräche mit kantonalen Berufsbildungsämtern, Organisationen der Arbeitswelt (OdA), Diensteanbietern und dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung (SDBB) geführt. Die Befragten und insbesondere die Vertreter der Wirtschaft signalisierten ein grosses Interesse an einer schweizweiten Lösung der Datenaustausch-Frage in der Berufsbildung.
- 6 Aufgrund der Komplexität des Vorhabens soll nun innerhalb von 16 Monaten eine umfassende Konzeption der Datenföderation vorgenommen werden. Educa hat unter Einbezug der SBBK den Projektauftrag erarbeitet und sich auf die im beiliegenden Projektauftrag beschriebenen «Eckwerte» (S. 3) und «Lieferobjekte» (S. 4) verständigt, die bis 2022 erstellt werden sollen. Genannt sind insbesondere die Wahl der technischen Lösung, die Klärung der rechtlichen Fragen und die Definition des Datenperimeters (Welche Daten werden föderiert).
- 7 Die Kosten für die Konzeption der Datenföderation (1. Juli 2021 bis 31. Oktober 2022) belaufen sich auf 750'000 CHF, die je hälftig von Bund und Kantonen getragen werden sollen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ermöglicht durch eine Vorfinanzierung den Projektstart im Juli 2021.
- 8 Den Entscheid über die definitive Realisierung der Datenföderation soll die Plenarversammlung anhand des dannzumal vorliegenden ausführlichen Detailkonzeptes voraussichtlich im Oktober 2022 fällen. Den Aufbau und die Einführung der Datenföderation beziffert Educa derzeit mit Kosten von rund 1,1 Millionen CHF pro Jahr.

- 9 Seitens des SBFI wird die grosse Bedeutung eines möglichst hindernisfreien Datenflusses mit klaren Hoheiten und Zuständigkeiten in der Berufsbildung betont. Zudem sollte die Datennutzung aufgrund der komplexen Organisation der Berufsbildung mit drei Verbundpartnern und drei Lernorten sinnvollerweise auf interkantonaler Ebene strategisch angegangen werden. Das Ziel wäre ein gemeinsames Vorgehen möglichst aller Kantone in dieser Frage. Der Wille und das Engagement der Kantone, zusammen mit der Unterstützung des SBFI und der OdA, sind grundlegend, um den Grundstein für ein nachhaltiges Projekt zu legen.
- 10 Das Generalsekretariat erachtet es als sehr sinnvoll, den Projektauftrag zum jetzigen Zeitpunkte zu erteilen und in einer etwas mehr als einjährigen Konzeptionsphase zu klären, wie die technische Infrastruktur für eine Datenföderation in der Berufsbildung aussehen kann. Aufgrund einer genauen Definition der technischen Elemente, des zu förderierenden Datenperimeters und des rechtlichen Handlungsbedarfs soll in einem zweiten Schritt über die definitive Realisierung des neuen Systems entschieden werden.
- 11 Der Vorstand hat das Geschäft anlässlich seiner Sitzung vom 7. Mai 2021 zuhanden der Plenarversammlung verabschiedet.

Die Plenarversammlung beschliesst:

- 1 Die Fachagentur Educa wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Gremien und Fachorganisationen der Berufsbildung (u.a. SBBK, SDBB) ein Konzept für eine schweizweite Datenföderation in der Berufsbildung gemäss Projektauftrag auszuarbeiten.
- 2 Für die Konzeption werden im Budget 2022 CHF 375'000 eingestellt.
- 3 Das Generalsekretariat wird beauftragt, der Plenarversammlung 2022 ein ausgearbeitetes Detailkonzept zum Beschluss vorzulegen.
- 4 Für die definitive Umsetzung werden im Budget 2022 CHF 83'333 eingestellt. Deren Ausschüttung erfolgt nur bei einem positiven Lancierungsentscheid.

Bern, 24. Juni 2021

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Im Namen der Plenarversammlung:

sig.

Susanne Hardmeier
Generalsekretärin

Anhang:

- Projektauftrag: Erarbeitung der Konzeption einer Datenföderation für die Berufsbildung und Vorbereitung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen

Zustellung an:

- Mitglieder der EDK
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Fachagentur Educa

Dieser Beschluss wird auf der Website der EDK publiziert.

232.0-10.4.2 bee

Grossvorhaben Daten in der Berufsbildung

Projektauftrag zuhanden der EDK-Plenarversammlung und des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation: Konzeption einer Datenföderation für die Berufsbildung und Vorbereitung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen

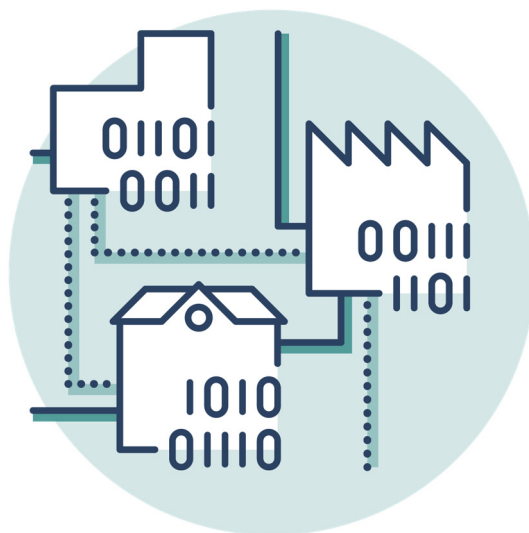
Version 1.0 vom 31. Mai 2021

1 Ausgangslage

Die Fachagentur Educa wurde am 28. August 2020 von der EDK und dem SBFJ, aufbauend auf Vorarbeiten im Rahmen des Koordinationsausschusses Digitalisierung in der Bildung (KoA Digi), mit der Initialisierung des Grossvorhabens Daten in der Berufsbildung und der Formulierung eines Projektauftrags beauftragt. Als Ergebnis wurde der Bericht zur Initialisierungsphase des Grossvorhabens Daten in der Berufsbildung erstellt. Im Rahmen des Berichts konnte klar aufgezeigt werden, dass innerhalb der Berufsbildung hinsichtlich des Datenaustauschs ein einheitliches Grundbedürfnis in Bezug auf Bürokratieabbau, Steigerung der Effizienz und der Qualität sowie Innovation besteht. Die Datenflüsse zwischen Hunderten von Akteuren in der ganzen Schweiz können nur mit einem dezentralen, föderalistischen Ansatz organisiert werden. Eine Datenföderation wird als ein Innovationstreiber für alle Akteure der Berufsbildung gesehen.

Basierend auf den Ergebnissen des Berichts zur Initialisierungsphase wurde dieser Projekt-auftrag unter Einbezug der SBBK und in engem Austausch mit dem GS EDK und der Direktion des SBFJ formuliert.

Kern des Projektauftrags ist die Konzeption einer Datenföderation in der Berufsbildung und der Vorbereitung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen. Bei Letzteren gilt es insbesondere auch zu klären, welche Institutionen für allfällige Änderungen zuständig wären, resp. wo diese angestossen werden müssten.



Eine Datenföderation ist eine Organisation mit einer zugrundeliegenden Prozesslandschaft, deren Infrastruktur und Dienste es ermöglichen, Daten auf Anfrage automatisiert bei einzelnen Akteuren abzufragen und diese dem Akteur, von dem die Anfrage kam, anschliessend zur Verfügung zu stellen, ohne dabei die Daten zentral abzuspeichern.

Eine Datenföderation in der Berufsbildung soll folgende Wirkungen erzielen:

Nr. Wirkungen

- | | |
|---|---|
| 1 | Der Datenaustausch zwischen den Akteuren der Berufsbildung erfolgt hindernisfrei, ohne Verzögerung und in guter Qualität. |
| 2 | Datenbasierte Innovationspotentiale sind schweizweit für das Berufsbildungssystem zugänglich gemacht. |
| 3 | Daten werden als strategische Ressource für das Berufsbildungssystem schweizweit genutzt. |
| 4 | Das Vorhaben liefert einen Beitrag zur Innovationsfähigkeit des Berufsbildungssystems. |

Der Projektauftrag ist die Entscheidungsgrundlage für die Projektfreigabe durch die EDK und das SBFI. Mit der Projektfreigabe im Juni 2021 beginnt die Konzeptionsphase. Ein erster Schwerpunkt dieser Phase ist die Konzeption einer adäquaten gesetzlichen Grundlage. Dies wird im Rahmen des Programms der geplanten Fachstelle für Datennutzung realisiert und durch dieses finanziert. Während der Konzeptionsphase wird ein Detailkonzept erarbeitet, das Gegenstand eines weiteren Entscheids des SBFI und der Gremien der EDK voraussichtlich im Oktober 2022 sein wird.

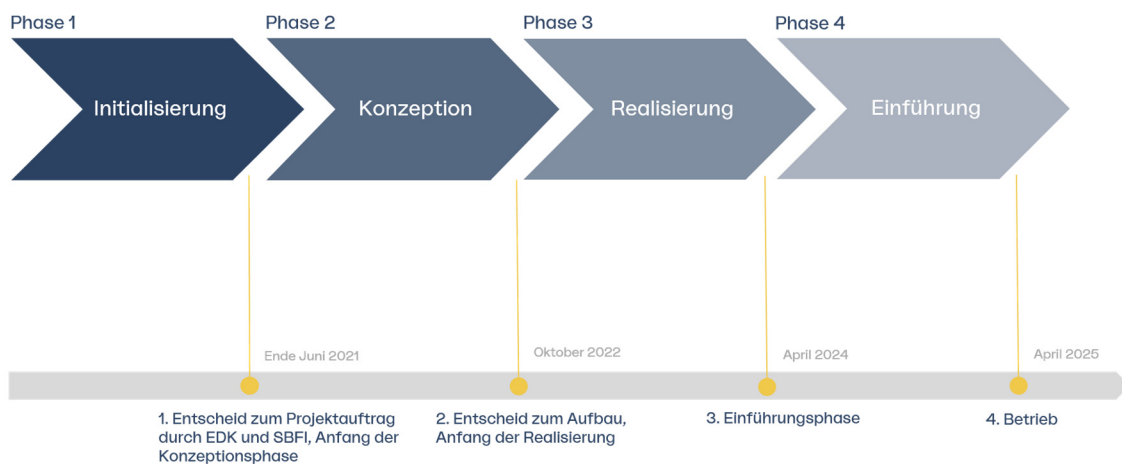


Abbildung 1: Zeitplan und Entscheidungskaskade des Grossvorhabens Daten in der Berufsbildung

2 Eckwerte des Grossvorhabens

Die Konzeptionsphase soll insbesondere folgende Aspekte konkretisieren:

- Die kantonalen Berufsbildungsämter sind die zentrale Schnittstelle für den Datenaustausch in der beruflichen Grundbildung. Ihnen fällt deshalb eine entscheidende Rolle zu. Sie arbeiten gemeinsam in einem harmonisierten schweizweiten Vorgehen an diesem Grossvorhaben.
- Kern des Vorgehens ist der Aufbau einer Datenföderation.
- Die Konzeption der Datenföderation geht von bestehenden Strukturen und Prozessen bezüglich Datenaustausch und -zugang der beruflichen Grundbildung aus und entwickelt diese weiter.
- Der Datenperimeter wird während der Konzeptionsphase geklärt.
- Die entsprechenden schweizweiten gesetzlichen Grundlagen für eine Datenföderation werden analysiert und der Handlungsbedarf wird aufgezeigt. Gegebenenfalls werden neue gesetzliche Bestimmungen zum Datenschutz vorbereitet.
- Für die Konzeption werden insbesondere die kantonalen Berufsbildungsämter, die Organisationen der Arbeitswelt sowie das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) einbezogen.
- Zu klären ist in der Konzeptionsphase, welche Auswirkungen das Grossvorhaben im Zusammenspiel mit der höheren Berufsbildung hat.
- Sofern die Realisierung der Datenföderation im Herbst 2022 genehmigt wird, ermöglichen innerhalb von drei Jahren – nach Abschluss der Realisierungsphase im März 2024 – alle 26 kantonalen Berufsbildungsämtern den Zugang zu den Daten via Datenföderation.
- Die Finanzierung der Konzeption, der Realisierung und der Einführung der Datenföderation geschieht hälftig durch die EDK, hälftig durch das SBFI.
- Mit der Verabschiedung des Projektauftrages im Juni 2021 beginnt die Konzeptionsphase. Die Realisierung des daraus entstehenden Detailkonzepts ist Gegenstand eines Entscheids des SBFI und der Gremien der EDK, voraussichtlich im Oktober 2022.
- Das Fürstentum Liechtenstein kooperiert im Bereich der beruflichen Grundbildung eng mit der Schweiz. Die Rolle Liechtensteins im Rahmen dieses Grossvorhabens ist zu klären.

3 Lieferobjekte der Konzeptionsphase

Folgende Lieferobjekte werden während der Konzeptionsphase erarbeitet:

- Validiertes Konzept einer Datenföderation insbesondere eines Organisationsmodells und zugehöriger Prozesslandschaft unter Berücksichtigung einer Umfeldanalyse des Datenaustauschs (Standortbestimmung) und der Planung der Realisierungs- und Einführungsphasen
- Bestimmung einer technischen Lösung und die dazu notwendigen Infrastrukturen und Dienste zur Umsetzung der Datenföderation
- Mit den Datenschutzbeauftragten validiertes Attributmodell: Klärung des Datenperimeters und der damit verbundenen Datenflüsse in Absprache mit den Kantonen (Datenschutzfolgeabschätzung)
- Risikoanalyse auf nationaler Ebene und strategische Risikoanalyse insbesondere mit Bezug zu bestehenden nationalen Infrastrukturen und Prozessen der beruflichen Grundbildung (Risikoszenarien)
- Rechtsfolgeabschätzung der Prozesslandschaft einer Datenföderation und deren Zuständigkeiten als Vorarbeit zu den künftigen gesetzlichen Grundlagen: Konzept zur Erarbeitung einer adäquaten gesetzlichen Grundlage¹ für die Datenföderation
- Kriterien für eine Selbstevaluation der Folgen zuhanden der Kantone (Kriterienraster)
- Kostenrechnungsmodell für die Datenföderation

¹ Mit Stand vom 15. April 2021 wird das Konzept zur Erarbeitung einer adäquaten gesetzlichen Grundlage im Rahmen des Programms der geplanten [Fachstelle für Datennutzung](#) realisiert und durch dieses finanziert (CHF 150'000). Über den Aufbau der Fachstelle wird voraussichtlich gleichzeitig entschieden.

4 Mittelbedarf

Die Kosten der Konzeptionsphase werden derzeit auf CHF 900'000 veranschlagt. Die Kosten der Realisierungs- und Einführungsphase sowie des folgenden Betriebs basieren derzeit auf groben Schätzungen. Die genannten Zahlen sind seitens EDK und SBFI in die Finanzplanung aufgenommen worden. Der Vollständigkeit halber werden die bereits entstandenen Kosten für die Initialisierungsphase ebenfalls genannt. Diese wurden durch die Fachagentur Educa im Rahmen der bestehenden Leistungsvereinbarung finanziert. Die Teilnahme an der Datenföderation kann Anpassungen der Prozesse und Infrastrukturen in den Kantonen bedingen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass diese Kosten nicht durch die Datenföderation finanziert werden.

Phase	Zeitraum	Ergebnis	Aufwand (CHF, Schätzung)	Kostenstelle	Phasenfreigabe
---	28.8.2020	Projektinitialisierungsauftrag	80'000	Leistungsvereinbarung Educa 2017-2020	Auftrag: KoA Digi
Initialisierung	1.9.2020-30.6.2021 (10 Monate)	Bericht zur Initialisierungsphase, Projektauftrag	300'000	Leistungsvereinbarung Educa 2017-2020	Variantenwahl: KoA Digi Projektauftrag: EDK und SBFI gemeinsam
Konzeption	1.7.2021-31.10.2022 (16 Monate)	Detaillkonzept (gemäss Kap. 3)	900'000 <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement: 80'500 • Stakeholdermanagement: 168'000 • Kommunikation: 123'500 • Inh. Konzeption: 528'000 	gesonderte Finanzierung	Detaillkonzept: EDK und SBFI gemeinsam
Realisierung	1.11.2022-31.4.2024 (18 Monate)	Implementation (inkl. Vorabnahme)	1'500'000	gesonderte Finanzierung	Vorabnahme: EDK und SBFI gemeinsam
Einführung	1.5.2024-31.10.2025 (18 Monate)	Pilotbetrieb; Inbetriebnahme	1'650'000	gesonderte Finanzierung	Abnahme und Projektabschluss: EDK und SBFI gemeinsam
Betrieb	ab 1.4.2025	Betrieb und Weiterentwicklung der Datenföderation	1'100'000 jährlich	ab 1.4.2025 wiederkehrend	

5.2 Projektorganisation der Konzeptionsphase

Die Projektorganisation für die Konzeption der Datenföderation unterscheidet zwischen den Rollen der Stammorganisation und der Projektorganisation.

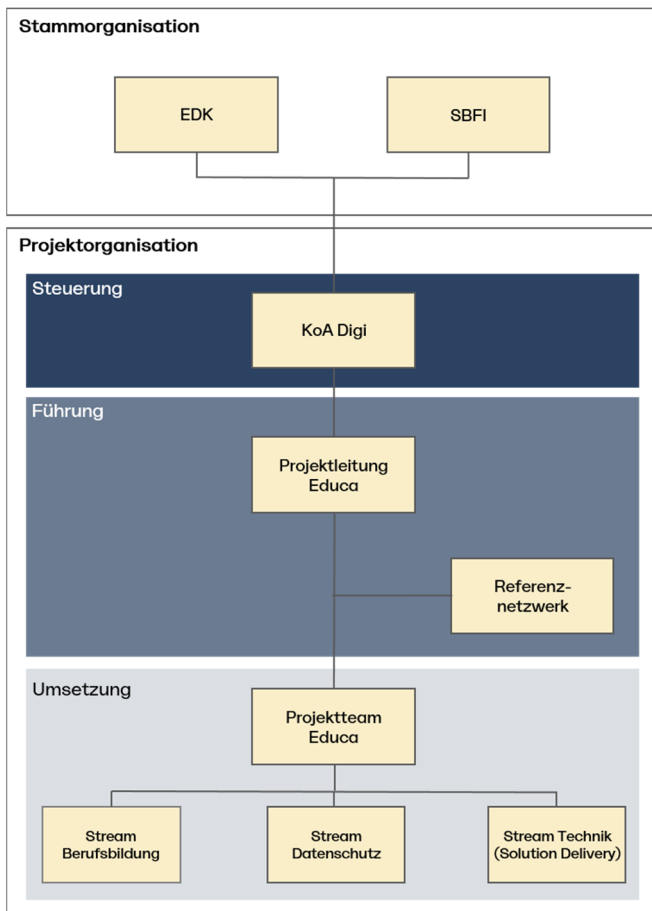


Abbildung 3: Projektorganisation für die Konzeptionsphase der Datenföderation

Das Referenznetzwerk umfasst die Ansprechpartner seitens der kantonalen Berufsbildungsämter, Organisationen der Arbeitswelt und dem SDBB.

In Rahmen der Konzeption wird das Projekt in folgenden Fachgruppen organisiert:

- Stream Berufsbildung
- Stream Datenschutz
- Stream Technik (Solution Delivery)